Kreis Offenbach

Schule – In & Out

Neues aus dem Schulbereich im Kreis Offenbach

Ausgabe 15 Januar 2024

Liebe Eltern,
liebe Lehrkräfte,
liebe Schülerinnen und Schüler,

kaum hat das neue Jahr begonnen biegt das erste Schulhalbjahr bereits auf die Schlussgerade ein. Die letzten Klausuren stehen an und Ende des Monats gibt es Zeugnisse. Ganz besonders freut mich, dass mit Beginn des zweiten Halbjahres die vierte Grundschule in Heusenstamm an den neuen Standort in den Frankfurter Weg ziehen wird.

Auf den Schulbaustellen tut sich viel bei uns, wenn auch wir von den allgemeinen Problemen der Baubranche – Personalmangel und Lieferengpässe – nicht verschont bleiben. So können wir manchen ehrgeizigen Zeitplan nicht einhalten. Aber wichtig ist, dass wir für die steigende Zahl an Schülerinnen und Schüler sowie den Ausbau der Ganztagesbetreuung mehr Platz schaffen. Dies haben wir auch im Haushaltplan für das Jahr 2024, der aktuell im politischen Entscheidungsprozess ist, ganz deutlich gemacht. Ein Investitionsbedarf von 57,6 Millionen Euro ist vorgesehen.

In großen Schritten voran geht auch der Ausbau der digitalen Infrastruktur an den Schulen, mit dem Ziel einer lückenlosen Versorgung mit schnellem Internet. Als einer der ersten Schulträger in Hessen hatte der Kreis Offenbach alle Schulen bereits komplett mit WLAN ausgestattet. Im Zuge des Digitalpakts des Landes Hessen erhalten die Schulen neue Präsentationstechnik und moderne mobile Endgeräte. Noch acht Grundschulen müssen sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten seitens der Hersteller etwas gedulden. Im ersten Quartal dieses Jahres sollen die interaktiven Displays montiert werden. Damit ist der investive Teil des Digitalpakts erfüllt.

Entdecken Sie auf den folgenden Seiten viele interessante Geschichten aus dem Schulleben. Mein Dank geht an dieser Stelle an alle, die mit ihren Inhalten „Schule – In & Out" unterstützen. Abschließend wünsche ich allen Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Eltern ein gutes und erfolgreiches Jahr 2024.

Herzlichst

Oliver Quilling
Landrat

Goetheschule wächst weiter

Goetheschule Neu-Isenburg

Der Kreistag hat grünes Licht für einen weiteren Bauabschnitt zur Erweiterung der Goetheschule in Neu-Isenburg gegeben. Die Kostenschätzung und die Vorentwurfsplanung des Griesheimer Architekturbüros HY / ARCHITEKTEN BIRLI FRITSCH PartGmbB sieht Gesamtprojektkosten von voraussichtlich 14,5 Millionen Euro vor. In dieser Summe enthalten sind auch rund 663.000 Euro für Umbau und Neugestaltung der Parkplätze an der angrenzenden Friedrich-Fröbel-Schule sowie für die Umlegung der Wasserversorgung, der Gasstation und -versorgung.

Die Planungen sehen einen Anbau für den 2019 errichteten Gebäudeteil in gleicher Massivbauweise vor. Auf einer Bruttogeschossfläche von rund 2.100 Quadratmetern werden zehn Klassenräume sowie ein Fachraum mit Außenbezug für Darstellendes Spiel entstehen. Im Obergeschoss soll ein Teil der neuen Klassenräume in einem offenen Lernkonzept für die Team- und Projektarbeit der Oberstufe umgesetzt werden. Durch den Einsatz von mobilen Trennwänden sollen diese multifunktional genutzt werden, unter anderem als Großklassenraum für Abiturprüfungen oder für die Arbeit in Kleingruppen.

Darüber hinaus sieht das Konzept zwei Besprechungsräume, ein Elternsprechzimmer sowie eine Teamstation für die Lehrkräfte vor. Zusätzlich soll ein neue, den Schülerzahlen angepasste, Mensa entstehen. Diese bietet künftig Platz für die Versorgung der Schüler mit täglich 350 Essen im Drei-Schicht-Betrieb mit rund 170 Sitzplätzen. Die Mensa wird in den Neubau integriert. Nach deren Inbetriebnahme sollen die freigewordenen Flächen der alten Mensa im Bestandsgebäude umgebaut und der Schulverwaltung zugeschlagen werden.

Die Bauausführung soll im vierten Quartal 2024 beginnen und voraussichtlich im Sommer 2026 fertiggestellt sein. Die vorbereitenden Arbeiten mit Umlegung der Wasserversorgung sowie der Gasstation und -versorgung haben bereits begonnen.

Fortsetzung nächste Seite

Goetheschule wächst weiter

Fortsetzung Seite 1

In der Gesamtplanung mitinbegriffen ist auch die Neugestaltung eines zehn bis zwölf Meter langen, bislang verwilderten Grünstreifens, der in Nord-Südrichtung zwischen Goethe- und Fröbelschule liegt. Der Kreis hat die Grundstücksparzelle zwischen den beiden Schulgrundstücken erworben. Es soll eine großzügige fußläufige Verbindung in West-Ost-Richtung zwischen beiden Schulen entstehen. Außerdem wird die für die Friedrich-Fröbel-Schule notwendige Park- und Rangierfläche für die den Standort anfahrenden Busse geschaffen.

Erweiterung steht bevor

Die Carl-Orff-Schule in Rodgau-Jügesheim soll erweitert werden. Der Kreistag hat der Kostenschätzung sowie dem Entwurf des Hainburger Architekturbüros Lucas Architekten zugestimmt. Für 4,96 Millionen Euro soll die Verwaltung der Grundschule inklusive weiteren Klassen-, Gruppen-, Büro- und Nebenräumen ausgebaut werden.

Geplant ist ein zweigeschossiger Neubau an Stelle des ehemaligen Toiletten- und Lagergebäudes, das für diesen Zweck teilweise zurückgebaut wird. Durch das Neu- und Umbauprogramm entsteht auf einer Nettoraumfläche von 968 Quadratmetern neben zwei Klassenräumen ein Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer und -arbeitsraum, Schulsekretariat, Arztraum, Archiv- und Lagerräumen sowie drei Gruppenräumen, einem Büro für Schulsozialarbeit und der Ergänzung von Sanitäranlagen. Das neue Gebäude erhält zudem eine Aufzuganlage und wird dadurch barrierefrei zugänglich. Die Maßnahme umfasst 1.188 Quadratmeter Bruttogeschossfläche.

Der Baubeginn soll Mitte 2024 mit dem teilweisen Abbruch des Toiletten- und Lagergebäudes erfolgen. Im Anschluss wird der Neubau errichtet. Nach dem Umzug der Verwaltung in ihre neuen Räume erfolgen die Umbauarbeiten am Bestand. Die vollständige Inbetriebnahme der kompletten Maßnahme ist für das Schuljahr 2026/27 geplant.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1
Goetheschule wächst weiter 1
Erweiterung steht bevor 2
Standort gefunden 2
Erweiterung statt Container 3
Feintool Systems Part unterstützt „Girls4Mint"-Projekt 3
Einhardschule radelt vorweg 3
Preise bei „Ist doch Ehrensache" abgeräumt 4
JULEICA-Ausbildung startet 4
Auszeichnungen & Preise 5
Kurz notiert 5-7

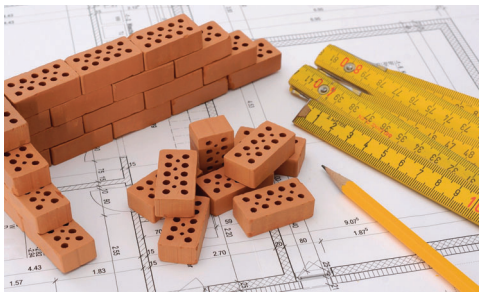
Besonderes aus den Schulen:
Schneemänner stimmten auf Weihnachten ein 7
Auszeichnung zur Internet-ABC-Schule 8
Ein neuer Chef 8
Speeddating mit einem Buch 8
Französisches Theater Mandorla 9
Unterstützung bei Ukraine-Hilfsaktion 9
Aktion zu Sankt Martin 9
„Stars und Sternchen" 9-10
Zu Besuch in Prag 10-11
Betriebspraktikum in Frankreich 11
Suchtprävention mal anders 12
Umweltaktivitäten ausgezeichnet 12-13
Nobelpreis Physik für ehemaligen Goetheschüler vor 25 Jahren 13
Tag der offenen Tür mit Weihnachtsflair 14
Die „Weihnachtstrucker" der Johanniter-Spendenaktion 2023 14
Ausbildung beim Kreis 15
Wer kann weiterhelfen? 15
In eigener Sache 15
Impressum 15

Standort gefunden

Sechste Grundschule in Langen kommt

Der Kreistag hat der Kostenschätzung sowie dem Entwurf des Darmstädter Architekturbüros Waechter + Waechter Architekten BOA PartmbB für einen Neubau einer Grundschule im Bereich Alte Römerstraße in Langen zugestimmt. Vorgesehen ist eine dreizügige Grundschule mit Betreuungseinrichtung und Einfeldsporthalle. Die Gesamtkosten sollen voraussichtlich 30,6 Millionen Euro betragen.

Der Neubau trägt der städtebaulichen Entwicklung Rechnung. Das schulische Angebot im Elementarbereich stößt in Langen an die Kapazitätsgrenze. Bereits im Schulentwicklungsplan 2018 wurde der Bedarf einer weiteren Grundschule im Norden der Kommune nachgewiesen. Das Hessische Kultusministerium



hatte der Errichtung mit Erlass bereits zugestimmt. Gemeinsam mit Langen hat der Kreis nun einen geeigneten Standort gefunden. Das Areal an der Alten Römerstraße ist Eigentum der Stadt. Die Nutzung wird über einen Erbpachtvertrag geregelt.

Geplant ist ein dreigeschossiges Schulgebäude in Holzbauweise. Die Hauptnutzfläche beträgt 3.359 Quadratmeter inklusive Sporthalle, Mensa und integrierten Flächen für die Betreuung von 300 Kindern. Es entstehen 5.562 Quadratmeter Bruttogeschossfläche. Das Raumkonzept sieht vor, die Lern- und Unterrichtsbereiche in vier Cluster nach dem Lernhausprinzip zu organisieren. Jeweils drei der insgesamt zwölf Klassenräume werden mit Betreuungs- und Gruppenräumen zu einem Cluster zusammengefasst, das durch Sanitärkerne und pädagogisch nutzbare Erschließungsflächen ergänzt wird.

Baubeginn des Projekts soll im Frühjahr 2025 sein, die Inbetriebnahme zum Schuljahr 2027/28. Der Baumbestand im nördlichen Teil des Areals soll erhalten werden. Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 30,6 Millionen Euro entfallen etwa 26,3 Millionen auf den Kreis und knapp 4,3 Millionen auf die Stadt Langen, die gemäß der Ein-Drittel-zwei-Drittel-Regelung zwei Drittel der Kosten für die Betreuungsräume übernimmt. Parallel zur Grundschule plant die Stadt Langen eine Kindertagesstätte auf demselben Grundstück, die zeitgleich zum Schulneubau errichtet werden soll.

Erweiterungsbau statt Container

Friedrich-Ebert-Gymnasium in Mühlheim erhält langfristige Lösung

Friedrich-Ebert-Gymnasium
Mühlheim am Main

Der Kostenschätzung sowie der Vorentwurfsplanung des Darmstädter Architekturbüros Eßmann Gärtner Nieper GbR zur Erweiterung des Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Mühlheim hat der Kreistag zugestimmt. Die Gesamtprojektkosten werden bei schätzungsweise 9,6 Millionen Euro liegen.

Der Erweiterungsbau, der als Ersatz für die bislang im Container untergebrachten Räume dient, wird hybrid in Holz- und Massivbauweise errichtet und über eine Nettoraumfläche von rund 1.400 Quadratmetern verfügen. Das Raumkonzept umfasst acht neue Klassenräume mit jeweils vorgelagerten Lernzonen sowie einen Großraumklassenraum. Hinzukommen werden ein Lehrerstützpunkt und Nebenflächen.

Mit der Umsetzung des Projekts soll im Herbst 2024 begonnen werden, die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Anfang 2026 geplant. Anschließend wird die Containeranlage zurückgebaut.

Feintool Systems Parts unterstützt „Girls4Mint"-Projekt

Nach wie vor entscheiden sich hauptsächlich Jungen für Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Um insbesondere Mädchen für diese Zukunftsberufe zu begeistern, hat Provadis im Auftrag des Landes Hessen und der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit das Berufsorientierungsangebot „Girls4MINT" gestartet. Ein Partnerunternehmen des Programms ist das Obertshausener Unternehmen Feintool System Parts GmbH.

Ziel des viertägigen Programms ist es, Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren für den MINT-Bereich zu ermutigen. Im Fokus stehen Einblicke in Unternehmen, Tätigkeiten und Ausbildungsberufe.

Das Projekt „Girls4MINT" ist eine Gemeinschaftsinitiative des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit. Im Zeitraum von 2022 bis 2024 findet es erstmalig an zwölf Standorten der Bundesagentur mit ortsansässigen Unternehmen statt. Provadis ist für das Konzept und die Durchführung verantwortlich. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, der Regionaldirektion und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Für die Teilnehmerinnen und die beteiligten Schulen entstehen keine Teilnahmegebühren. Das Hessische Kultusministerium unterstützt das Projekt.

Einhardschule radelt vorweg

Auch im aktuellen Wettbewerb Schulradeln war die Einhardschule Seligenstadt nicht zu bezwingen. Mit 467 Schülerinnen und Schülern stellte das Gymnasium nicht nur das größte Team, sondern legte mit knapp 55.900 Kilometer innerhalb von drei Wochen auch die größte Strecke zurück und sicherte sich damit erneut den ersten Platz im Kreis Offenbach.

Hinter der Einhardschule strampelten sich mit rund 30.500 Kilometern die 211 Radlerinnen und Radler der Rodgauer Carl-Orff-Schule auf den zweiten Platz des Wettbewerbs. Den dritten Platz holte sich die Goetheschule in Neu-Isenburg. Das 356 Schülerinnen und Schüler starke Team legte knapp 29.900 Kilometer zurück. Insgesamt nahmen an der landesweiten Aktion 18 Schulen aus dem Kreis Offenbach teil.

Der Wettbewerb wurde zum neunten Mal von der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) sowie dem Klima-Bündnis organisiert und veranstaltet. In einem Zeitraum von drei Wochen sollten die Teams der einzelnen Schulen möglichst viele Fahrradkilometer sammeln.

Die Gesamtleistung wird im Kreis Offenbach übrigens immer länger. Waren es zur Premiere im Jahr 2015 noch 49.000 Kilometer, so haben die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr exakt 179.283 Kilometer im Sattel eines Fahrrades zurückgelegt.

Mit dieser Leistung haben die Schülerinnen und Schüler rechnerisch mehr als viermal die Welt umrundet, da der Äquator eine Länge von rund 40.000 Kilometern aufweist.

Der Blick in die Statistik zeigt außerdem, dass die Begeisterung für den Wettbewerb Schulradeln immer größer wird. Die Zahl der Teilnehmenden ist seit 2015 von anfangs 450 auf aktuell rund 1.675 gestiegen. Hessenweit waren es diesmal rund 28.360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch im hessenweiten Vergleich sind Teams aus dem Kreis Offenbach in verschiedenen Kategorien unter den 30 Besten. So liegt etwa die Einhardschule bei der Kilometerleistung und bei der Teamgröße auf Rang acht beziehungsweise auf Rang elf.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.besserzurschule.de oder www.schulradeln.de.

Preise bei „Ist doch Ehrensache“ abgeräumt

Bei der Verleihung des Jugendengagementpreises „Ist doch Ehrensache“ wurden auch einige Projekte und Ideen aus den Schulen prämiert. Der Kreisbeigeordnete und Jugenddezernent des Kreises Offenbach, Carsten Müller, überreichte Anfang Dezember die Preise im Kreishaus in Dietzenbach.

Platz zwei, der mit 700 Euro dotiert ist, ging an Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Mann-Schule Dietzenbach. 16 Sechstklässler planten und organisierten eigenständig einen Zukunftskongress für über 90 Grundschulkinder. Auf Platz drei, der mit 500 Euro datiert ist, kam das Projekt „Jung-Sozial-Aktiv“, das die Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen gemeinsam mit den Maltesern Frankfurt gestartet hat. Das Projekt besteht aus elf Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse der Realschule, die sich in diesem Projekt sozial engagieren wollen, indem sie hilfsbedürftigen Menschen helfen und Verantwortung übernehmen. Auf dem geteilten vierten Platz landete das Projekt „Umweltfreundlich Reisen“ einer Gruppe von Mädchen und Jungen der Heinrich-

Böll-Schule in Rodgau-Nieder-Roden, das im Rahmen des Schulfachs WTW (Wir tun was) entstanden ist. Sie haben sich für eine kleine Aufklärungsbroschüre entschieden. Der Schulsanitätsdienst der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich-Sprendlingen kam auf den geteilten fünften Platz, der mit 200 Euro dotiert ist. Die Schülerinnen und Schüler bilden sich regelmäßig in Erster Hilfe und medizinischen Grundlagen weiter und sind zur Stelle, wenn sich Schülerinnen und Schüler im Unterricht oder in den Pausen verletzen.

Der Jugendengagementpreis ist eine Kooperationsveranstaltung der Jugendförderung, des Jugendbildungswerkes und des Integrationsbüros des Kreises Offenbach und wird seit 2004 an junge Menschen zwischen 13 und 27 Jahren vergeben, die sich ehrenamtlich für andere, ein Projekt oder eine gute Sache einsetzen und würdigt damit ihr gesellschaftliches Engagement und ihren Einsatz für Demokratie. In diesem Jahr wurden insgesamt 15 Beiträge von Jugendlichen ausgezeichnet.

Mehr Informationen zum Jugendengagementpreis sind unter www.kreis-offenbach.de/Jugendengagementpreis abzurufen.

JULEICA-Ausbildung startet

Jungen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und in einer Jugendgruppe Verantwortung übernehmen möchten, bietet der Kreis Offenbach im ersten Halbjahr 2024 eine Ausbildung zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter an. Die Seminarreihe läuft von Januar bis April und besteht aus sechs Modulen, in denen die Interessenten jeweils freitags oder samstags geschult werden. Auf der Agenda stehen sowohl Themen aus der Praxis als auch aus der Theorie. Dazu gibt es rechtliche und organisatorische Hinweise.

Die komplette Ausbildung umfasst 40 Stunden. Wer nach der Ausbildung einen Erste-Hilfe-Kurs besucht oder in den vergangenen drei Jahren an einem Kurs teilgenommen hat, kann die Jugendleiter-Card (Juleica) auf der Website https://juleica-antrag.de/ beantragen.

Juleica ist der bundesweit anerkannte Qualifikationsnachweis zur Leitung von Jugendgruppen und Betreuung bei Ferienfreizeiten. Maximal gültig ist die Juleica drei Jahre, mit weiteren Qualifizierungskursen kann die Jugendleiter-Card verlängert werden.

Junge Menschen können mit der Juleica nicht nur in Jugendgruppen pädagogisch und kreativ arbeiten, sondern sie genießen auch viele Vorteile im Freizeitbereich. Mit den Vergünstigungen bei Einrichtungen und Angeboten wird das ehrenamtliche Engagement der Jugendleiterinnen und Jugendleiter anerkannt und honoriert. So erhalten alle, die die Juleica haben, im Kreis Offenbach beispielsweise einen Rabatt bei Veranstaltungen in Bürgerhäusern, Stadthallen, Museen oder bei Konzerten. Der Besuch von Schwimmbädern und Seen ist oftmals sogar kostenlos. Einen Nachlass gewähren auch einige Geschäfte, wie etwa Bäckereien oder Sportläden. Außerdem zahlen Jugendleiterinnen und Jugendleiter weniger für Kurse bei den Volkshochschulen.

„Setz alles auf eine Karte“ lautet der Slogan für die Kurse des Juleica-Ausbildungsprogramms. Wer sich qualifizieren möchte, muss mindestens 16 Jahre alt sein. Anmeldungen für die kostenlosen Seminare nimmt Anja Maier vom Fachdienst Jugend und Familie, Telefon 06074 8180-3225 oder E-Mail: a.maier@kreis-offenbach.de entgegen.

Weitere Informationen zu den Inhalten, Seminarorten und Referentinnen sind im Internet unter www.kreis-offenbach.de/Juleica-Ausbildung abrufbar.

Auszeichnungen & Preise

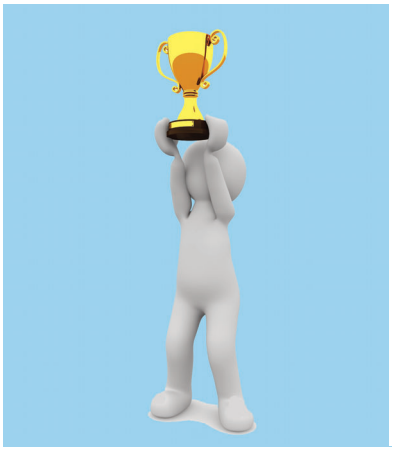
Die **Aueschule in Dietzenbach** hat das Musikzertifikat des Landes Hessen erhalten. Ziel ist, dass „Musik in den Unterricht aller Fächer und in den gesamten Schulalltag hineinwirkt." Jeden Freitagmorgen geht es musikalisch zu in der Aula. Jeder Jahrgang beginnt den Tag mit gemeinsamem Gesang. Dieses Ritual ist an das Konzept von „Klasse! Wir singen" angelehnt.

• • • • • • • • • • •

Die **Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich-Götzenhain** hat das Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule" verliehen bekommen. Die Gesundheitserziehung gehört zu den besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben. Unter Mitwirkung der Schulgemeinde entwickelt sich Schule Schritt für Schritt zum gesundheitsfördernden Lebens-, Lern- und Arbeitsraum. Sie soll junge Menschen befähigen, mit Gefährdungen selbstbestimmt fertig zu werden.

• • • • • • • • • • •

Zwei erste Preise hat das Team „Kenergy" um Max Schmidt, Marcel Decker und Jacob Bürkle, die die **Max-Eyth-Schule in Dreieich-Sprendlingen** besuchen, beim Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz gewonnen. Mit ihrem Programm zur leichteren Analyse von Dachflächen für die Nutzung von Solarenergie haben sie sowohl die Jury als auch die Zuschauerinnen und Zuschauer überzeugt. So sicherten sie sich nicht nur den Preis in der Kategorie Umwelt und Nachhaltigkeit, sondern auch den Publikumspreis. Beide sind mit jeweils 500 Euro dotiert. Der Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz wird jährlich von der Universität Tübingen veranstaltet, Hauptsponsor ist die Carl-Zeiss-Stiftung.



• • • • • • • • • • •

Die **Goetheschule in Neu-Isenburg** wurde mit dem Prädikat „Deutsche Schachschule" ausgezeichnet. Das Gymnasium hat das Qualitätssiegel der Deutschen Schachjugend in der Stufe Bronze erhalten. Die Goetheschule gehört somit zu den 144 Schach-Schulen in Deutschland.

• • • • • • • • • • •

Mit der Idee „HOMEstic" haben Tim Deisenroth, Luka Strljic, Katharina Pohl und Marlon Weber den Wettbewerb „Start-Up-Projekt" an der berufsbildenden **Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen** gewonnen. Sämtliche 13. Klassen des Wirtschaftsgymnasiums sollten verbindlich Ideen für Start-ups entwickeln, also Firmengründungen, mit Geschäftsmodellen, Investitionsplänen und Gewinnberechnungen. Was dahinter steckt? Ausrangierte Schiffscontainer zu Mini-Häusern oder Umkleidekabinen für Sportvereine umzufunktionieren.

• • • • • • • • • • •

Die **Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen** wurde für ihre mannigfaltigen, sozialen Projekte mit dem Bürgerengagementspreis der Stadt Obertshausen ausgezeichnet. Unter dem Motto „differenziert - gemeinsam - leistungsstark" gestaltet die Schule ihren Schulalltag.

• • • • • • • • • • •

Die **Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen** hat das Teilzertifikat „Ernährung und Konsum" im Rahmen des Arbeitsfelds „Gesunde Schule" verliehen bekommen. Stellvertretend hat Andreea Hofmann das Zertifikat von der Schulamtsleiterin Susanne Meißner entgegengenommen.

• • • • • • • • • • •

Für vier weitere Jahre wurde die **Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen** als „Schule mit Schwerpunkt Musik" rezertifiziert.

• • • • • • • • • • •

Beim Regionalentscheid „Bester Praktikumsbericht" hat Lars Schütte von der **Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen** den ersten Platz belegt.

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Das Land Hessen fördert die energetische Modernisierung von Schulen. Im Kreis Offenbach profitieren die **Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Dietzenbach und die Ludwig-Uhland-Schule in Neu-Isenburg**. Zusätzlich wird an beiden Standorten ein Sonnenschutz mit Tageslichtfunktion eingebaut. So werden die Gebäude künftig optimal vor Überhitzung geschützt. Insgesamt knapp 45.000 Euro kommen vom Land, das 30 Prozent der Kosten trägt. Die Restsumme muss der Kreis Offenbach als Schulträger bezahlen.

• • • • • • • • • • •

Mehr als 900 Kinder aus **Dietzenbacher Grundschulen und Kindergärten** haben bei dem Projekt „Aufholen nach Corona", das der Kreis gefördert hat, mitgemacht. In Selbstbehauptungskursen und beim Präventionstheater wurden spielerisch Themen wie Ausgrenzung und Mobbing aufgegriffen.

• • • • • • • • • • •

Bei den Theatertagen waren die Theatergruppen „Die Stromer" und „Theater Lakritz" an der **Aueschule in Dietzenbach** zu Gast. Gespielt wurden die Stücke „Robin Hood" und „Lizzy". Die Vorstellungen wurden vom Förderverein der Aueschule und vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst finanziell unterstützt.

• • • • • • • • • • •

Die Basketball-AG der **Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach** kooperiert mit den Fraport Skyliners. Von den Profis aus Frankfurt erhalten die Schülerinnen und Schüler fachkundige Anleitung und praktische Unterstützung. Zusätzlich gibt es T-Shirts und Bälle. Höhepunkt ist die Einladung zu einem Heimspiel.

Fortsetzung nächste Seite

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung Seite 5

• • • • • • • • • • •

Schülerinnen und Schüler der **Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach** gestalteten eine Weihnachtsfeier für Senioren. Erneut war das Treffen für die betagten Dietzenbacher schwerpunktmäßig das Produkt intensiven ehrenamtlichen Engagements. Zusammengekommen in dem Wunsch, ein paar besondere Stunden möglich zu machen, sind die Gemeinschaft der Ernst-Reuter-Schule, das Team der städtischen Seniorenarbeit, die Seniorenhilfe und der örtliche Lions Club. Etwa 160 Gäste erlebten wie junge nikolausbemützte Weihnachtsmänner und -frauen auf Senioren trafen, fröhliche Lieder wie Feliz Navidad erklangen und besinnliche Erzählungen für Nachdenklichkeit sorgten. Auch die Aula war nicht wiederzuerkennen. Die Tische wurden liebevoll dekoriert. Die Schülerinnen und Schüler der 9c des Realschulzweiges hatten sich im Vorfeld freiwillig für das Projekt gemeldet.

• • • • • • • • • • •

Die Leistungskurse Politik und Wirtschaft der **Heinrich-Mann-Schule in Dietzenbach** besuchten das Europäische Parlament in Straßburg. Sie nahmen unter anderem an einer Parlamentssitzung teil.

• • • • • • • • • • •

Viertklässlerinnen und Viertklässler der **Sterntalerschule in Dietzenbach** haben im Zusammenhang mit der Aktion „Blitz für Kids" gemeinsam mit der Polizei Autofahrer kontrolliert. Wer sich an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielt, bekam eine grüne Karte und ein Lob von den Kindern. Diejenigen, die zu schnell unterwegs waren, erhielten eine gelbe Karte.

• • • • • • • • • • •

Eine Gruppe von Mädchen und Jungen aus der Schulkindbetreuung der **Erich-Kästner-Schule in Dreieich-Sprendlingen** haben Seniorinnen und Senioren im Pflegeheim Haus Ulmenhof besucht. Im Gepäck hatten die Kinder Weihnachtssterne und Gebäck. Mit einstudierten Weihnachtsliedern zauberten sie den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht.

• • • • • • • • • • •

Für die Weihnachtsaktion „100 Päckchen für Ivanychi" hat die Schulgemeinde der **Ricarda-Huch-Schule in Dreieich-Sprendlingen** reichlich Pakete gepackt, geschmückt und zum Verschicken bereitgestellt. Sie sorgten für etwas Freude bei zahlreichen Kindern in den ländlichen Regionen der Ukraine.

• • • •

Schülerinnen und Schülern der **Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm** bietet der „Markt der Möglichkeiten" die Chance, sich einen Überblick über die schier unzähligen Ausbildungsberufe zu verschaffen. Unternehmen, weiterführende Schulen sowie Handwerksbetriebe informierten an Messeständen über ihre vielfältigen Möglichkeiten.

• • • • • • • • • • •

Anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte haben die Kinder der Jahrgänge drei und vier der **Albert-Schweitzer-Schule in Langen** am Workshop „Bild Dir Deine Meinung – gegen Vorurteile und Diskriminierung" teilgenommen. Zu Gast war Unicef-Mitarbeiterin Nieves Alvarez.

• • • • • • • • • • •

Die **Dreieichschule in Langen** hat den deutsch-amerikanischen Schüleraustausch reaktiviert. Erstmals seit der Corona-Pandemie war wieder eine Schülergruppe an der Partnerschule in Oregon im Staat Wisconsin zu Gast. Seit 1990 besteht der durch das Land geförderte deutsch-amerikanische Austausch zwischen der Dreieichschule und Oregon. Dieses besondere Jubiläum konnte nun nachgefiert werden.

• • • • • • • • • • •

Im Rahmen des neuen Formats „Die DSL lädt ein!" stand das Thema „Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert – ist Frieden noch das Ziel?" im Mittelpunkt einer Diskussionsrunde der **Dreieichschule in Langen**, die in Kooperation mit dem Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau und der Friedensinitiative Langen stattfand.

• • • • • • • • • • •

Schülerinnen und Schüler für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren ist das Ziel der Aktion „Achtung Auto" der ADAC-Stiftung. 165 Kinder der **Dreieichschule in Langen** konnten dabei hautnah erfahren, welche Gefahren auf dem Schulweg vom Auto ausgehen und wie sie diese besser einschätzen können. Höhepunkt für viele Schülerinnen und Schüler war die Demonstration einer Vollbremsung.

• • • • • • • • • • •

Im Rahmen der Zirkus-Projektwoche wurden alle 390 Schülerinnen und Schüler der **Ludwig-Erk-Schule in Langen** zu Artisten. Zum Auftakt haben die Kinder eine Vorstellung von Profiartisten genießen dürfen und dabei einen Eindruck der einzelnen Nummern erhalten. Danach wurde fleißig für das große Finale im Zirkuszelt trainiert. Nahezu alle 500 Besucherplätze waren besetzt.

• • • • • • • • • • •

Rund 70 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen des **Friedrich-Ebert-Gymnasiums in Mühlheim** haben beim Zukunftstag Wissenswertes über Versicherungen, Steuern, Finanzen und Wohnangelegenheiten erfahren. Experten erläutern den Jugendlichen all das, was im regulären Unterricht oftmals zu kurz kommt.

• • • • • • • • • • •

Fast 400 Euro haben die Kinder der **Rote-Warte-Schule in Mühlheim** für eine Spende an UNICEF gesammelt. Getreu dem Motto: „Tue etwas Gutes, die Menschen könnten es nachmachen" haben die Kinder der vierten Klassen mit Unterstützung ihrer Familien sowie der Lehrkräfte ein reichhaltiges und vielfältiges Frühstücksangebot für einen Pausenverkauf zubereitet. Der Erlös ging an das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler Lebensmittel für eine Spende an den Mühlheimer Lebensladen gesammelt.

• • • • • • • • • • •

„Tschüss Elterntaxi!" - so lautet die Botschaft der drei **Obertshausener Grundschulen** an die Eltern. Gemeinsam mit der Rathausspitze haben die Schulleitungen zu den Aktionswochen „Zu Fuß zur Schule" auf die Gefahren von Elterntaxis aufmerksam gemacht.

• • • • • • • • • • •

„Obertshausen läuft – Team der Schulen" ist ein Gemeinschaftsprojekt von **Hermann-Hesse-Schule, Georg-Kerschensteiner-Schule** und der städtischen Kinder- und Jugendförderung. Das Team lief beim 24-Stunden-Lauf auf dem Sportgelände in Rodgau-Dudenhofen für den guten Zweck.

• • • • • • • • • • •

„Blitz for Kids" hieß es an der **Joseph-von-Eichendorff-Schule in Obertshausen** nach den Herbstferien. Gemeinsam mit der Polizei wurde die Geschwindigkeit der Autos gemessen. Für alle, die sich an das Tempolimit hielten, hatten die

Fortsetzung nächste Seite

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung Seite 6

Kinder eine grüne Karte parat. Für alle, die zu schnell unterwegs waren, gab es – wie im Fußball – die gelbe Karte als Verwarnung.

• • • • • • • • • • •

Alle Jahre wieder bitten die **Schule an den Linden und die Trinkbornschule, beide in Rödermark,** die Familien um Spenden von haltbaren Lebensmitteln und Hygieneprodukten. Diese werden in den Schulen gesammelt und kommen dem ökumenisch geleiteten „Rödermärker Brotkorb" und der DRK-Einrichtung „Lebensmittel & mehr" zugute.

• • • • • • • • • • •

An der **Claus-von-Stauffenberg-Schule in Rodgau-Dudenhofen** berichtete Christoph Paul über den Alltag junger Menschen in Israel. Bilder an einer Hörsaalwand und Filme, die wichtige gesellschaftliche Themen aufgriffen, ließen Israel ganz nah sein.

• • • • • • • • • • •

Informationen aus erster Hand erhielten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen acht und neun der **Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark – Ober-Roden** von einer Hotelchefin. Steffi Gotta öffnet seit mehreren Jahren die Tür des Lindenhofs für Jugendliche, um sie beim Thema „Einstieg in die Arbeitswelt" zu unterstützen. Sie gibt Auskunft, beantwortet Fragen, zeigt ihr Haus und macht neugierig auf das Hotel- und Gaststättengewerbe.

• • • • • • • • • • •

Lehrkräfte der **Einhardschule in Seligenstadt** haben zwei Lions-Quest-Fortbildungen besucht. In beiden Veranstaltungen ging es darum, die Kommunikations- und Teamfähigkeit von Schülerinnen und Schülern zu stärken. In dem Seminar „Erwachsen handeln" ging es um die Stärkung der Entwicklung sozialer, interkultureller und demokratischer Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Beim Seminar „Erwachsen werden" waren „Gute Gemeinschaft", „Klärende Kommunikation" oder „Wichtige Menschen" die Schwerpunktthemen.

• • • • • • • • • • •

Sechs Schülerinnen und Schüler der E-Phase der **Einhardschule in Seligenstadt** präsentierten sich erfolgreich auf der MINT-Messe hessischer Schulen. Diese fand im Forschungszentrum von „Procter & Gamble" in Schwalbach am Taunus statt. Die Messe für Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, ist eine Veranstaltung, auf der hessische Schulen ihr besonderes Engagement in den naturwissenschaftlichen Fächern präsentieren. An ihrem Messestand informierten die Einhardschüler über ihr Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit", das in der Projektwoche angeboten wurde.

• • • • • • • • • • •

Mehr als 60 Kinder der vierten Klassen der **Emma-Schule in Seligenstadt** haben sich im Sachkundeunterricht mit Erster Hilfe und Notfallmaßnahmen befasst. Anschließend gab es praktische Übungen in einem Notfallkurs.

• • • • • • • • • • •

Seit 30 Jahren besteht der Schüleraustausch der **Merianschule in Seligenstadt** mit der Lincoln High School Manitowoc in Wisconsin. Der Schüleraustausch mit Amerika legt den Fokus auf den Spracherwerb und die Vermittlung der Kultur.

• • • • • • • • • • •

Bei „Handwerk trifft Schule", das von der Kreishandwerkerschaft Offenbach initiiert wurde, stellten insgesamt sechs Betriebe ihre Ausbildungsberufe vor. Zusätzlich ergänzte „Xperience Handwerk on tour" der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main das Angebot der Berufsorientierung an der **Merianschule in Seligenstadt.**

• • • • • • • • • • •

Das Projekt „Neu sein ist nicht leicht" der **Merianschule in Seligenstadt** greift Kindern, die gerade nach Deutschland gekommen sind, beim Schulstart unter die Arme. Mäppchen, Stifte, Hefte – alles, was Schülerinnen und Schüler brauchen, packten die DaZ-Klassen zusammen.

Schneemänner stimmten auf Weihnachten ein

von der Sonnentauschule, Obertshausen

Auf zauberhafte Weise wird ein Schneemann über Nacht lebendig und nimmt seine kleine Erbauerin mit in die Welt der Schneemänner. War das alles nur ein Traum oder ist das in Wirklichkeit passiert?

Das Wintertheaterstück „Der Schneemann" der Theater-AG der Sonnentauschule sorgte zum Jahresabschluss für Begeisterung bei der zuschauenden Schulgemeinde. Das Theater-Ensemble wurde bei der Aufführung musikalisch durch den Schulchor unterstützt. Während der Chor verschiedene Advent- und Winterlieder zum Besten gab, tanzten auf der Bühne Schneeflocken, Tannenbäume und Schneemänner. Sabrina Galindez-Nees als Leiterin der Theater-AG und Peter Krausch als Chorleiter koordinierten die Choreografie und die musikalischen Inhalte. Unterstützt wurden sie zudem von Musiklehrkraft Daniela Hielscher. Zahlreiche Eltern halfen bei der Kostümierung und dem Schminken. Theater-AG und Chor probten seit Schuljahresbeginn regelmäßig für die Aufführung. Die Premiere des Stücks fand am Dienstag, 19. Dezember 2023 zuvor bereits im Haus Jona für die Bewohner des Altenwohnheims statt. In der Turnhalle der Schule wurde das Stück dann am Folgetag der interessierten Schulgemeinde vorgeführt. Im Anschluss an das Theaterstück sang die Pop-Chor-AG noch ein Lied und alle Klassen tanzten gemeinsam zu Mark Forsters „Jingle bells".

Erneute Auszeichnung zur Internet-ABC-Schule

von der Sonnentauschule, Obertshausen

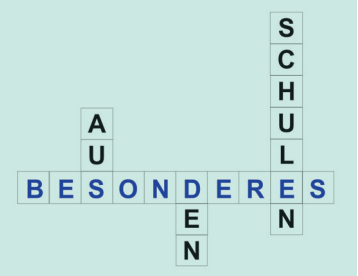
Für die Teilnahme an dem Beratungs- und Fortbildungsprogramm Internet-ABC im Jahr 2023 hat die Sonnentauschule nun die Urkunde und das Siegel erhalten. Nach 2020 erfolgte die Auszeichnung in der Evangelischen Akademie in Frankfurt am Main bereits zum zweiten Mal für die Sonnentauschule. IT-Beauftragte und Konrektorin Sabrina Galindez-Nees nahm die Auszeichnung im Rahmen der Fachtagung „KI in der Grundschule" für die Sonnentauschule entgegen.

Ein Teil des Internet-ABC-Programms ist unter anderem die Durchführung eines Online-Elternabends zum Thema „Medienerziehung", der im November stattfand. Anbieter des Internet-ABC-Programms für Schulen sind die Medieninitiative Hessen und das Hessische Kultusministerium. Das Programm hat zum Ziel, den bewussten und kompetenten Umgang mit Medien neben Lesen, Schreiben und Rechnen als eine Schlüsselqualifikation zu verankern. Allen Schülerinnen und Schülern soll daher die Möglichkeit gegeben werden, Basiskompetenzen zum sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu erlernen. Dies beinhaltet anwendungsorientiertes Wissen zum Thema Recherchieren mit dem Internet, Datenschutz und Werbung sowie sicheres Surfen, Chatten und Kommunizieren in sozialen Netzwerken. Die Sonnentauschule setzt diese Ziele unter anderem im Rahmen ihres verschiedenen Computer-Führerscheins „Internet" um, der in der Jahrgangsstufe vier im Unterricht erworben wird.

Ein neuer Chef

von der August-Bebel-Schule, Offenbach

Nach einem Jahr hat die August-Bebel-Schule nun wieder einen offiziellen Schulleiter. Ulrich Luft, der das Amt seit der Verabschiedung seines Vorgängers, Raimund Kirschner, kommissarisch innehatte, wurde am Montag, 30. Oktober 2023, zum Schulleiter ernannt und erhielt von Markus Winter vom Staatlichen Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main seine Urkunde. Luft ist seit 1997 an der August-Bebel-Schule, zunächst als Referendar, dann als hauptamtliche Lehrkraft. Er absolvierte im Anschluss an seine Berufsausbildung zum Schilder- und Lichtreklamehersteller ein Studium des Lehramts an beruflichen Schulen an der TU Darmstadt. Luft unterrichtete viele Jahre Druck- und Medientechnik sowie Deutsch in den verschiedenen Schulformen. Für besonders viele Unterrichtsstunden fehlt ihm als Schulleiter in Zukunft die Zeit. Ulrich Luft hat als Leiter einer Schule mit 2.000 Schülern nun einiges zu tun. „Als selbstständige berufliche Schule haben wir erweiterte Handlungsspielräume, die es im Sinne der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen gilt", sagt Luft, der sich auf sein Amt freut. „So etwas geht nur mit einem guten und motivierten Team an Lehrkräften, die ständig in Kommunikation sind." Ebenso wird sich Luft in der nächsten Zeit mit Personalfragen beschäftigen: „Im Moment ist es herausfordernd, geeigneten Nachwuchs zu finden, um die Schule zukunftsfähig aufzustellen. Zum Glück arbeiten wir hier mit den übergeordneten Behörden und auch dem Kreis Offenbach als Schulträger sehr eng zusammen."



Speeddating mit einem Buch

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg

Einen spannenden Vormittag durften die Schüler der Klasse 5c in der Stadtbibliothek Neu-Isenburg verbringen. Nicht nur um sich auf den anstehenden Vorlesewettbewerb Anfang Dezember vorzubereiten, sondern auch um generell das Interesse am Lesen zu wecken, hatte die Klasse diesen Ausflug geplant. Neben Lesen als Schlüsselkompetenz für alle anderen Fächer soll es auch einfach Spaß machen und den Schülern die Möglichkeit geben, andere Welten zu entdecken. Böse Jungs, Worst Week ever und Auf der Suche nach Emily Mc Crae waren drei der zahlreichen spannenden Buchtipps, die sie dort vorgestellt bekamen.

Katja Harjes, die regelmäßig Büchereiführungen für Schulklassen veranstaltet, hatte das Spiel „Speeddating mit einem Buch" vorbereitet, bei dem die Schüler jeweils zu zweit sich ein Buch heraussuchen, sich einen Überblick über Autor, Verlag und Inhalt verschaffen

sollten und nach 15 Minuten den Mitschülern vorstellen sollten. Dabei wurde viel gelacht, weil Frau Harjes sehr lustige Geschichten herausgesucht hatte. Aber auch Spannendes und Gruseliges war dabei.

Im Anschluss durften die Schüler die Bücher bewerten und einen Buchsieger ermitteln. Gewonnen hat dabei „Worst week ever", eine Buchreihe, die den „Gregs Tagebuch"-Büchern sehr ähnlich ist. Zweifelsohne haben die Schüler an diesem Vormittag viele gute Anregungen und Lesetipps bekommen, so dass der ein oder andere sicher in den nächsten Tagen die Bücherei noch einmal besuchen wird.

Französisches Theater Mandorla

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg

„Die Grille und die Ameise", die bekannte Fabel von Jean de la Fontaine, wurde in der Brüder-Grimm Schule aufgeführt. Mariann Lahann vom Theater Manorla aus Mainz war extra angereist, um den Schülerinnen und Schülern dieses spannende Theaterstück vorzuspielen. Bereits im Januar war sie mit dem Stück „Trottetoujours" in der Brüder-Grimm Schule aufgetreten und hatte die Schülerinnen und Schüler mit ihrer kreativen und lustigen Art begeistert.

Frau Lahann verwandelt sich in dem Theaterstück in drei verschiedene Tiere. Zunächst spielt sie die Grille als Sinnbild für Genuss und Müßiggang, gefolgt von ihrem Gegenpart der Ameise, als fleißige, vorsorgende „Person". Schließlich ist sie der Maulwurf, der den ganzen Sommer über in den Genuss des schönen Gesanges der Grille gekommen war und sich nun, da es Winter geworden war, bei ihr bedankt, in dem er ihr ein warmes Zuhause und Essen anbietet. Das Ganze wird begleitet von Musik und Tanz, die Texte sind halb auf Deutsch, halb auf Französisch.

In der anschließenden Nachbesprechung konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken und Ideen zu dem Stück äußern. Schnell kamen sie auch auf die Botschaft der Fabel, dass es wichtig ist, fleißig zu sein und für schlechtere Zeiten vorzusorgen, gleichzeitig aber auch die Dinge, die der Seele gut tun, zum Beispiel Freunde treffen, Hobbies und gemeinsamen Sport, nicht zu vergessen. Zocken und am Handy hängen gehören übrigens eindeutig nicht zu den Seele-wärmenden Aktivitäten. Vielmehr geht es darum, etwas mit und für andere zu machen. Die Theateraufführung war ein voller Erfolg und die Schülerinnen und Schüler haben viel für sich mitnehmen können, nicht nur sprachlich und als weitere Motivation für den Unterricht.

Tatkräftige Unterstützung bei Ukraine-Hilfsaktion

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg

Am Donnerstag, 16. November 2023, unterstützte die Klasse 10aR der Brüder-Grimm-Schule beim Beladen des LKW der Organisation Täglich Brot für Beregovo mit Hilfsgütern. Insgesamt dauerte das Einladen mehr als zwei Stunden. Für kleine Pausen zwischendurch wurden den Schülerinnen und Schülern Süßigkeiten und Getränke zur Verfügung gestellt. Für sie war die Arbeit ohnehin schon fast Routine, weil sie bereits vor einigen Wochen geholfen hatten. Frau Loesch, Leiterin des Hilfsprojektes und ehemalige Lehrerin der BGS, lobte die Schülerinnen und Schüler als großartige Helfer. Es wird sicherlich nicht die letzte Hilfsaktion sein, bei der die Brüder-Grimm-Schule tatkräftig unterstützen wird.

Aktion zu Sankt Martin

von der Selma-Lagerlöf-Schule, Dreieich

Die Schulgemeinde der Selma-Lagerlöf-Schule in Dreieich-Buchschlag unterstützte die Langener Tafel wieder mit einer umfangreichen Sachspendenaktion. In diesem Jahr hatte die Langener Tafel großen Bedarf an Hygiene- und Babyartikeln. Alle Kinder und Lehrkräfte konnten am 9. November 2023 eine Kleinigkeit mitbringen und auf den großen Spendentisch legen, getreu dem Motto „Teilen wie St. Martin".

Frau Simon, Schulleiterin der Selma-Lagerlöf-Schule Dreieich, konnte Herrn Böhnel und Frau Bernhard vom Vorstand der Langener Tafel einen von der Schulgemeinde reichlich gefüllten Spendentisch übergeben. Diese bedankten sich dafür sehr herzlich. Anschließend erklärte Herr Böhnel den Kindern die Arbeit und die Aufgaben der Langener Tafel, die bedürftige Menschen aus Dreieich, Langen, Egelsbach und Erzhausen mit Lebensmitteln versorgt.

„Stars und Sternchen"

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Am Donnerstag, 7. Dezember 2023, war es wieder so weit: Die Heinrich-Heine-Schule lud zur traditionellen vorweihnachtlichen Veranstaltung „Stars und Sternchen" ein, bei der die jungen Talente der Schule an einem Abend ihr musikalisches und künstlerisches Können präsentierten. Schülerinnen und Schüler der fünften, sechsten und siebten Klassen hatten im Vorfeld Darbietungen einstudiert, die ein vielversprechendes Bühnenprogramm erwarten ließen.

Der Chor der fünften und sechsten Klassen der Heinrich-Heine-Schule eröffnete den bunten Abend standesgemäß mit dem Lied der Europaschulen und stimmte die zuschauenden Schülerinnen und Schüler, ihre Verwandten, Lehrkräfte sowie Freunde der Schule angemessen auf das noch kommende Programm ein.

Schulleiterin Sigrid Neuner begrüßte anschließend die zahlreichen Gäste und wünschte allen eine gute Unterhaltung bei den vielversprechenden Programmpunkten. Für die vorweihnachtliche Stimmung sorgten dann sogleich Tia Freitag und Lara-Marie Lauer, welche an Geige und Klavier das schottische Lied „Henry's Treck" von Joachim Johow wunderbar interpretierten. Tia Freitag ist seit letztem Jahr sogar Stipendiatin der Musikschule Neu-Isenburg, die ihr besonderes Talent so fördert. Der

Fortsetzung nächste Seite

„Stars und Sternchen“

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Fortsetzung Seite 9

Französischkurs der siebten Klasse von Frau Samardzic sorgte mit einem Tanz zum Song „On écrit sur le murs“ von „Kids United“ dafür, dass die gesamte Aula mitklatschte.

Anschließend wurde zum ersten Mal der Kunstpreis der Heinrich-Heine-Schule an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen verliehen. Dabei hob die Organisatorin Frau Diestel die vielen kreativen Einsendungen ganz besonders hervor. In der Kategorie „Näharbeit“ gewann Ilenia Melissari den ersten Platz, gefolgt von Enea De Biase und Luisa Herrmann auf den zweiten und dritten Plätzen. Paula Bechert gewann in der Kategorie „Zeichnung/ Malerei Klassen 5/6 den ersten Platz“, Johann Landsiedel und Helena Vena Latzke belegten die beiden anderen Stufen des Siegertreppchens. In den Klassen 7/8 gewann Jasi Raiput den ersten Platz, Wanessa Baran den zweiten sowie Selin Karaceper den dritten Platz für ihre herausragenden Zeichnungen beziehungsweise Malereien. Jaden Adamczyk und Salma Abu Zahou belegten beide den ersten Platz in der Kategorie „Zeichnung/ Malerei Klassen 9/10“. Den Sonderpreis für besondere künstlerische Leistung erhielt Pooneh Falahizadeh.

Weihnachtlich wurde es anschließend erneut, da Diego Maric am Klavier mit einer Eigenkomposition von „Jingle Bells“ und Marlon Schäfer anschließend an der Gitarre den Evergreen „Last Christmas“ zum Besten gaben. Die kleinen Ballerinas Lotta Mohn und Ilenia Melissari verzauberten die Zuschauenden mit einer selbst zusammengestellten Choreografie zum Song „Faded“ von Alan Walker. Ihre fast siebenjährige Balletterfahrung half ihnen dabei, auf wundervolle Weise dem Publikum einen Traum im Tanz näherzubringen. Mit Leon Gorjanac kam so richtig

Stimmung in den Saal. Sein Diabolo, welches er mit einer gelassenen Selbstverständlichkeit in der Luft herumwirbelte, sorgte bei allen Besuchern in der Aula für großes Erstaunen.

Nun folgte der feierliche Höhepunkt, Stefan Rottmann, der stellvertretende Schulleiter der HHS, verlieh gemeinsam mit Frau Kalzu den „Goldenen Stern“, den Preis des Fördervereins unserer Schule, im Rahmen dessen besondere soziale, kulturelle oder sportliche Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet werden. Geehrt wurde Diego Geiger Goncalves, der sich seit Jahren im Schulsanitätsdienst, in der SV und in AGs engagiert. Weiterer Preisträger war außerdem eine ganze Gruppe an derzeitigen und ehemaligen Mitgliedern unserer Schulgemeinde. Ausgezeichnet wurde das sogenannte „Team Dennis“, die schulinterne Event-AG unter der Leitung Corinna Fichtels sowie Dennis Groß-Muñoz, welche die vielen feierlichen Anlässe unserer Schule durch Catering, Auf- und Abbau sowie Betreuung überhaupt erst möglich macht. Wir danken allen Preisträgern für ihr großes Engagement!

Natürlich durfte ein musikalischer Beitrag unseres eigentlich ehemaligen „Stars“, Romeo Sciacovelli, nicht fehlen. Er trug äußerst beeindruckend das Lied „The Music of the Night“ aus dem Musical „Phantom der Oper“ vor. Begleitet wurde er am Klavier wie so oft von seinem Lehrer aus der Musikschule Dreieich, Klaus Cutik. Romeo leitet seit diesem Schuljahr außerdem den Pop-Chor der Heinrich-Heine-Schule, obwohl er bereits eine weiterführende Schule besucht. Wir danken ihm und seinem Chor sehr für das tolle Weihnachtslieder-Medley.

Rhythmisch wurde es anschließend, als Chiara Schlimm und Hailie Ibromin mit ihrer Tanz-Kombo „Salt und Pepper“ ihre eigene Choreografie vorführten. Beide trainieren bereits preisgekrönt in der Tanzschule „Uwe Mundt“ und bewiesen, dass man Girlpower auch tanzen kann. Die „Zombies Unstoppable“ aus derselben Tanzschule unter der Leitung von Vivien Hoffmann und Sandra Mundt legten in Sachen Frauenpower im Anschluss noch eine Schippe drauf, auch sie zeigten eine mitreißende Choreografie, die die Zuschauer begeisterte.

Weihnachtlich endete das Bühnenprogramm mit dem Vortrag besinnlicher Gedichte von Hanna Bröer und Paula Bechert, deren Interpretation bekannter Klassiker alle begeisterte, und mit dem gemeinsamen Singen des Weihnachtsliedes „In der Weihnachtsbäckerei“, welches vom Pop-Chor initiiert wurde.

Anschließend konnten die Beitragenden sowie Zuschauer den Abend in der Cafeteria gemütlich ausklingen lassen und dabei vorweihnachtliche Erzeugnisse unserer Schülerinnen und Schüler, wie Christbaumschmuck aus dem Makerspace sowie

der Betreuung, andere Dekoration aus dem Kurs Werken sowie eigens befüllte Plätzchentüten erwerben. Für das leibliche Wohl sorgten der Förderverein der Heinrich-Heine-Schule, welcher Getränke aller Art verkaufte, sowie die Schülerinnen und Schüler aus sechsten und achten Klassen, die mit Plätzchen, Waffeln, Kuchen und Crêpes alles anboten, was das vorweihnachtliche Herz begehrte. Wir danken allen Beteiligten für Ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung!

Zu Besuch in Prag

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Vom 9. bis zum 13. Oktober fand ein kultureller Austausch zwischen der internationalen Klasse G9c und der Základní škola Fr. Plamínkové in Prag statt. Dieser Austausch bot den Schülerinnen und Schülern eine einzigartige Gelegenheit, die tschechische Kultur zu erleben und gleichzeitig ihre eigenen kulturellen Horizonte zu erweitern. Diese Begegnung wurde im Rahmen des Erasmus+ Programms durchgeführt und stand unter dem Thema „Flüsse“. Dieses Thema ermöglichte es den Jugendlichen, die Bedeutung von Flüssen in Europa zu erkunden

Fortsetzung nächste Seite

Zu Besuch in Prag

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Fortsetzung Seite 10

und den Main in Deutschland mit der Moldau in Tschechien zu vergleichen. Sie erfuhren, wie Flüsse nicht nur ökologische, sondern auch kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung haben und wie sie als Bindeglied zwischen verschiedenen Ländern und Kulturen dienen.

Ein spannender Aspekt dieses Austausches war der Besuch des tschechischen Schulunterrichts an der Základní škola Fr. Plamínkové. Die Besucher aus Deutschland hatten die Möglichkeit, den Unterrichtsalltag in einer tschechischen Schule zu erleben, darunter Deutsch-, Englisch- und Sportunterricht, wodurch sie einen Ein-

blick in das Schulleben in Tschechien erhielten. Dieser direkte Vergleich half ihnen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Lebensalltag zu erkennen und schuf ein tieferes Verständnis für die kulturelle Vielfalt in Europa. Natürlich durfte eine Führung durch Prag, mit seiner reichen Geschichte und beeindruckender Architektur, nicht fehlen. Bekannte Wahrzeichen wie die Karlsbrücke, die Prager Burg und der Altstädter Ring wurden gemeinsam mit den Gastgebern erkundet. Diese Erfahrung half den Jugendlichen nicht nur, die Geschichte Prags besser zu verstehen, sondern förderte auch den kulturellen Austausch, da sie die Möglichkeit hatten, ihre Eindrücke und Erlebnisse mit den tschechischen Schülerinnen und Schülern zu teilen.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Austausches war die Übernachtung der Dreieicher Schülerinnen und Schüler in den Gastfamilien ihrer tschechischen Partner. Diese Erfahrung ermöglichte es ihnen, nicht nur die tschechische Kultur aus erster Hand zu erleben, sondern auch echte Freundschaften zu knüpfen und interkulturelle Beziehungen zu fördern. Sie wurden sehr gastfreundlich aufgenommen und gaben den Jugendlichen aus Deutschland die Gelegenheit, das tägliche Leben und Arbeiten in Prag kennenzulernen.

Insgesamt war der kulturelle Austausch zwischen der internationalen Klasse G9c und der Základní škola Fr. Plamínkové in Prag eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten. Die Schüler hatten die Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen, kulturelle Einblicke zu gewinnen und ihre Horizonte zu erweitern. Dieser Austausch wird sicherlich lange in Erinnerung bleiben und hat dazu beigetragen, die Bande zwischen den beiden Schulen und Ländern zu stärken.

Betriebspraktikum in Frankreich

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

„Der Schulalltag in Deutschland ist ganz anders", sagt Neele, Neuntklässlerin, die gerade in St. Jean-de-Braye an einem Austauschprojekt mit Praktikum in einer französischen Bäckerei teilnimmt. Jette, die sich für Einblicke in eine französische Bäckerei entschieden hat, fügt hinzu: „Hier lernen die Kleinen bereits Buchstaben und Zahlen und es gibt weniger Freiräume als bei uns. Sie arbeiten den größten Teil des Tages an Arbeitsaufträgen und sie können sogar sitzenbleiben."

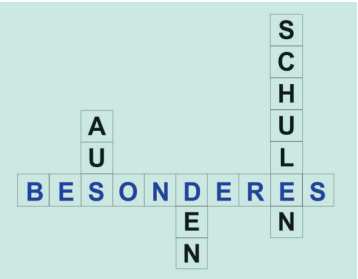
Die beiden Mädchen sind Teil einer Gruppe, die im Rahmen der Kooperation zwischen der Heinrich-Heine-Europa-Schule und dem Collège Saint Exupéry an einem deutsch-französischen Praktikumsprojekt teilnehmen. Durch die Unterbringung in Gastfamilien erhalten die Jugendlichen auch Einblicke in das Leben in Frankreich.

Um der Schülergruppe zudem zu ermöglichen, den französischen Schulalltag kennenzulernen, wurde der Aufenthalt auf zehn Tage erweitert. Sie besuchen zusammen mit ihren Partnern an zwei Tagen den Unterricht, der teilweise bis 17:00 Uhr dauert. Ein gemeinsamer Rundgang in der Stadt und an der Loire, eine Stunde gemeinsame Videospiele in der Mediathek, ein Bowlingabend sowie ein Ausflug nach Orléans stehen auch auf dem Programm.

„Durch diese Möglichkeit erweitern die Teilnehmenden ihre sozialen und sprachlichen Kompetenzen und auch für ihre Lebensläufe ist das Projekt im heutigen Europa von Bedeutung", sagt Nicole Bondaug, die in der HHS für das Programm verantwortlich ist und die Gruppe begleitet.

„Wir empfehlen den Schülerinnen und Schülern, dass sie sich Praktikumsplätze aussuchen, wo die Sprache nicht im Vordergrund steht, sondern eher das Manuelle", so Sylvie Jamet, die Verantwortliche auf französischer Seite. Sie organisierte für sechs weitere Jugendliche Stellen in einem Restaurant, in weiteren Kindergärten und Grundschulen sowie bei der Grünflächenabteilung der Stadt.

Im Februar besuchen die Praktikanten der französischen Schule Dreieich, um dort zehn Tage den Unterricht sowie das Berufs- und Arbeitsleben in Deutschland kennenzulernen.



Suchtprävention mal anders

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Es ist wieder einmal so weit, sie sind wieder da, RequiSiT, eine Theatergruppe aus Hattersheim. Es handelt sich um ein Ensemble, das sehr viel Theater macht, und das nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Zuschauerraum. Vielleicht gerade dort, jedenfalls spielen die Zuschauenden eine wichtige Rolle, denn ohne diese gäbe es für die Schauspieler der Gruppe keine Ideen, keinen Stoff und nur sehr wenig Motivation in andere Rollen zu schlüpfen. Ist das ein Grund, Angst zu haben?

Mitnichten! Denn die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Europaschule werfen ihre Ideen für das Improvisationstheater nur so auf die Bühne, manchmal scheint es schwierig zu sein, diese Gedanken zu bündeln, aber es gelingt, und was RequiSiT daraus macht, ist einfach klasse. Sei es der imaginäre Gegenstand, der mit dem Publikum entworfen wird und dann von einer zuvor nach draußen geschickten Schülerin erraten werden muss. Oder sei es die Geschichte, die in verschiedenen Genres (zum Beispiel als Horrorgeschichte) wiedergegeben wird. Die Schauspieler von RequiSiT setzen alle Ideen und Einwürfe des aufmerksamen Publikums um.

Dann fällt der Vorhang. Nicht wirklich! Es beginnt etwas Neues, etwas, das man auch nicht immer nach einer Theateraufführung erlebt. Die Schauspieler der Theatergruppe ziehen sich mit den Schülern zurück und stehen ihnen nun Rede und Antwort. An dieser Stelle ist es natürlich wichtig zu erwähnen, dass es sich bei den Mitgliedern der Gruppe – mit einer Ausnahme – um ehemals Drogen konsumierende Abhängige handelt, die sich mittlerweile gesund und „clean" die Aufgabe gestellt haben, in Schulen und anderen Institutionen suchtpräventive Aufklärungsarbeit zu unterstützen. Sie stellen sich im Rahmen der Nachbesprechung den Fragen unserer Schülerinnen und Schüler, um diese für die Gefahr möglicher Süchte zu sensibilisieren. Das gelingt vor allem mit RequiSiT so unglaublich gut, weil hier Menschen von ihren eigenen Erfahrungen mit Sucht berichten. Anschließende Reflexion im Unterricht zeigt immer wieder den Stellenwert dieser Gespräche, die authentischer nicht sein können. Wir freuen uns, wenn sie nächstes Jahr wiederkommen!

Umweltaktivitäten ausgezeichnet

von der Goetheschule, Neu-Isenburg

Auf dem Campus Westend der Goethe-Universität in Frankfurt präsentierten circa 100 Schulen aus Hessen Projekte, die dem Umwelt- und Naturschutz dienen und den Nachhaltigkeitsgedanken fördern sollen. Die Goetheschule Neu-Isenburg wurde kürzlich mit dem Prädikat „Umweltschule - Lernen und Handeln für unsere Zukunft" ausgezeichnet. Vergeben wird sie gemeinsam vom Kultus- und Umweltministerium für das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Seit circa vier Jahren nimmt sich eine Arbeitsgemeinschaft von ungefähr einem Dutzend Lehrkräften dieser Thematik neu an. Federführend fungiert die Biologie-, Mathematik und Religionslehrerin Catrin Grigat.

Hierzu gehört, dass die Mülltrennung verbessert werden soll, an der Schule, aber auch, um den Recyclinggedanken in den Elternhäusern zu festigen. Die Trennung von Papier, Wertstoff- (gelber Sack) und Restmüllabfall soll hierbei durch die Mitwirkung der Schüler erfolgen, da klassischerweise nur Restmüll an den Schulen durch das Reinigungspersonal entsorgt wird. Die fünften Klassen erhielten hierzu zuletzt auch ein spezielles Training durch den Verein Umweltlernen aus Frankfurt mit Unterstützung durch den Förderverein der Goetheschule.

Im Bereich Mobilität nimmt die Goetheschule seit vielen Jahren erfolgreich am Stadtradeln teil und engagiert sich auch bei der Frage der Bewältigung des Schulwegs, unter anderem durch Verkehrszählungen, zuletzt durch die Klasse 6a von Dr. Yvonne Wiser, die auch Verbesserungsvorschläge zur Verkehrssituation erarbeitet und Vertretern der Stadt Neu-Isenburg vorgestellt hat.

Am Tag der Nachhaltigkeit am Ende des vergangenen Schuljahres, von den Lehrkräften Nils Schmidt, Lisa Hungsberg, Mirjam Sulzmann, Rika Böschenbröker, Johanna Junges, Yasmina Amakran und Catrin Grigat geplant, wurde unter anderem von den Jahrgangsstufen fünf und sieben Müll im Stadtgebiet gesammelt, die Klassen acht erarbeiteten Stop-Motion-Filme zur Mülltrennung, andere Jahrgangsstufen informierten sich zum Beispiel über Nachhaltigkeitsprojekte im Stadtgebiet, unter anderem bei den Stadtwerken.

Nicht fehlen darf natürlich auch der klassische Schulgarten, der durch viele zahlreiche Schülerhände im Rahmen einer AG errichtet und gepflegt wird, mit Unterstützung der Lehrerinnen Mirjam Sulzmann, Catrin Grigat, Rika Böschenbröker, Sarah Leonhard und Lisa Hungsberg.

Fortsetzung nächste Seite

Umweltaktivitäten ausgezeichnet

von der Goetheschule, Neu-Isenburg

Fortsetzung Seite 12

Bei der aktuellen Durchführung des Erasmus+-Projekts mit Schulen aus Spanien, Griechenland und Lettland steht ebenfalls der persönliche Austausch zu Umweltthemen im Mittelpunkt unter gleichzeitiger Betonung der europäischen Zusammenarbeit.

Schließlich sind auch Umweltprojekte der Jugend forscht-AG unter Leitung von Andreas Fäth zu nennen. Zuletzt arbeiteten beispielsweise Lisa-Sophie Schmidt zum Gefahrenpotential von Aluminium oder Hendrik Apel zur Verwendung von Küchenabfällen als Dünger.

Die Auszeichnung dient auch als Motivation für die weitere schulische Umweltbildung. Schulleiter Ralph Hartung freut sich über die Auszeichnung und ist vor allem stolz auf die besonders engagierte Schulgemeinde.

Nobelpreis für Physik für den ehemaligen Goetheschüler Horst Störmer vor 25 Jahren

von der Goetheschule, Neu-Isenburg

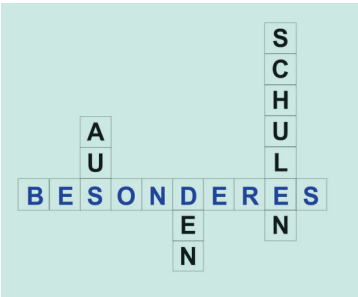
Alljährlich werden seit den ersten Nobelpreisen 1901 an Emil von Behring (Medizin) und Wilhelm Conrad Röntgen (Physik) im Dezember die Nobelpreise verliehen. So erhielten beispielsweise gerade auch Katalin Karikó, circa zehn Jahre in leitender Position bei Biontech, und Drew Weissmann den Nobelpreis für Medizin für ihre Forschungen zur mRNA, die neue Impfstoffe ermöglichen, unter anderem auch gegen bestimmte Krebsarten. Diese weltweit höchste Auszeichnung, einst durch das Testament des Erfinders von Dynamit, Alfred Nobel, begründet, wurde vor 25 Jahren auch dem ehemaligen Goetheschüler Horst Ludwig Störmer, geboren 1949 in Frankfurt am Main und aufgewachsen in Sprendlingen, zuteil. Der damit verbundene Eintrag in die Geschichtsbücher verändert für die meisten Geehrten ihr Leben. Nach der höchstfeierlichen Zeremonie in Stockholm, mit der Überreichung der Nobelpreisträgermedaille durch den schwedischen König, sind die Ausgezeichneten fortan höchstbegehrte Gäste und Gutachter, und zwar für alle mögliche Themen, nicht nur für solche, in denen sie eigentlich Experten sind.

Horst Störmer ist wohl bis heute bestrebt, sich nicht zu einer solchen „Nobel-Person" zu verwandeln und sich für andere Dinge einspannen zu lassen. Dies ist wohl auch ein Grund dafür, dass Störmer bis heute eher nur Eingeweihten in Neu-Isenburg oder Dreieich bekannt ist, trotz dieser einzigartigen Verdienste. Dass auch seine Schulzeit an der Goetheschule (Abitur 1967) nicht nur glatt lief, ist seinen autobiographischen Aufzeichnungen bei der Nobelstiftung zu entnehmen. Ihm fielen zwar die Naturwissenschaften und Mathematik leicht, er liebte sie, auch war er Schulmeister im Sprint, jedoch schwebte manchmal eine fünf in den Fremdsprachen über seinem Haupt, die er gelegentlich ausgleichen musste. Leider war damals ein Ausgleich durch Sport noch nicht möglich, wie er heute wohl halb schmunzelnd berichten kann. Störmer erzählt auch davon, dass er erst eine Aufnahmeprüfung absolvieren musste, um überhaupt auf das Gymnasium im benachbarten Neu-Isenburg gehen zu dürfen.

Besonders positiv hebt Störmer seinen ehemaligen Lehrer Klaus Nick, bis heute in Neu-Isenburg wohnhaft, hervor. Nick habe begeisternden, äußerst lebendigen, mit Freude erfüllten und geradezu ansteckenden Physik- und Mathematikunterricht angeboten, auch in freiwilligen Nachmittagskursen. Diese damals entstandene Verbundenheit hält bis heute an, Störmer und Nick haben bis heute zumindest jährlich Kontakt. Zum 50-jährigen Abiturjubiläum war Störmer auch kurz auf Schulbesuch. Der Isenburger Klaus Nick hat seine jugendliche und besonders aktive Art auch nach der Pensionierung bewahrt. Er promovierte dann, vor über 20 Jahren, in den Geschichten der Naturwissenschaften, engagiert sich im Frankfurter Mitmachmuseum Experiminta und übersetzt, auch zusammen mit seiner Frau Karola, historische wissenschaftliche Texte.

Horst Störmer studierte, über kleinere Umwege bei der Anmeldung zum Studium, Physik an der Goethe-Universität in Frankfurt, promovierte in Stuttgart, arbeitete seit 1977 bei den Bell Labs in den USA und ist seit 1998 Professor an der Columbia University in New York. Seinen Nobelpreis für Physik erhielt er für die experimentelle Entdeckung des sogenannten fraktionalen Quantenhalleffekts. Heutige Abiturienten lernen den klassischen Hall-Effekt kennen, eine Wechselwirkung von elektrischen Strömen und einem Magnetfeld. Bei tiefen Temperaturen und sehr starken Magnetfeldern gibt es diesen Effekt in quantisierter Form, also in kleinen, festen Portionen. Eine besondere Art der Quantisierung, die gebrochenzahlige, wurde durch Störmer und die mitausgezeichneten Physiker Tsui und Laughlin entdeckt und beschrieben.

Für heutige Schüler ist sicherlich die Erfahrung Störmers, dass man trotz einiger Schwierigkeiten in der Schulzeit, mit Hochs und Tiefs, höchste Ziele im Leben erreichen kann, sehr wertvoll. Auch die anfangs erwähnte Katalin Karikó hatte noch vor gut zehn Jahren erfahren müssen, dass ihr gekündigt wurde, weil „ihre Forschung nutzlos wäre". Trotz dieser Rückschläge hat sie an ihrer Idee und Forschung mit Hartnäckigkeit festgehalten. So bewahrt auch Horst Störmer seine Haltung und meidet eher die Öffentlichkeit, trotz seiner weltweit anerkannten Errungenschaften – bemerkenswert!



Tag der offenen Tür mit Weihnachtsflair

von der Albert-Einstein-Schule, Langen

Seit einiger Zeit verbindet die Albert-Einstein-Schule ihren alljährlichen Weihnachtsbasar im Advent mit dem Tag der offenen Tür. So auch dieses Jahr: Nachmittags kommen Eltern und Kinder, um sich einen persönlichen Eindruck von der integrierten Gesamtschule zu machen, und mit dem Übergang zum Abend kann man in weihnachtlicher Atmosphäre mit Kerzenlicht, Weihnachtsbaum und einem Punsch (natürlich alkoholfrei) die Woche ausklingen lassen.

Am Nachmittag begrüßt Schulleiterin Gesa Aden zunächst die Besucher mit einer kurzen Ansprache, in der sie das Profil der Schule erläutert: das Kurssystem, das ein Lernen auf allen drei Niveaustufen – von der Hauptschule bis zum Gymnasium – ermöglicht, und die jüngsten Auszeichnungen der Albert-Einstein-Schule als Umweltschule und Digitale Schule. Anschließend werden unter der Leitung von erfahrenen Lehrkräften Touren angeboten, darunter auch die „Kindertour", die Elisabeth Gehr leitet. Sie führt die Kinder zuerst in die Forscherwerkstatt von Daniela Groß, wo Luftballons im heißen Luftstrom eines Föhns fliegen oder die Zellen von Pflanzen unter einem Mikroskop sichtbar werden. In der Lehrküche berichtet Hilke Ostermann, dass die Schülerinnen und Schüler an allen Arbeitsschritten rund um das Kochen beteiligt sind: Planung, Einkauf, Zubereitung, Aufräumen und Spülen – glücklicherweise gibt es dazu eine Spülmaschine!

In der Schulbücherei können fantasievolle Lesekisten bewundert werden. Im sechsten Jahrgang machen alle Lernenden eine Buchpräsentation: Dazu wählen sie ein altersgerechtes Buch aus und gestalten dazu aus einem alten Schuhkarton eine Lesekiste, die mit Farben, Figuren und Gegenständen ausgestattet wird. Sie üben auch das Vorlesen und lernen das Vortragen vor der Klasse. Alina Georgi, Oberstudienrätin und Fachleiterin Deutsch, erklärt: „In der Bücherei können jeden Tag in der großen Pause und in der Mittagspause Bücher ausgeliehen und gelesen werden. Außerdem dient der Raum als zweites, gemütlicheres Klassenzimmer, das über das Schulportal von jeder Lehrkraft für einzelne Stunden gebucht werden kann."

Besonderes Interesse ist zu spüren, als die Tour im großen Computerraum ankommt: Dort sitzen die Teilnehmer der Robotik-AG an PCs und demonstrieren mithilfe von Scratch oder Lego SPIKE Prime erste Schritte des Programmierens. Kilian Leiber und Jannes Mönch, Schüler der Jahrgangsstufe 8, führen ihren schicken Lego-Flitzer vor, den sie darauf programmiert haben, autonom Hindernisse zu umfahren. Julia Eggers zeigt den 3D-Drucker, der eine Büste von Albert Einstein baut, und erklärt dazu: „Wir haben den Drucker extra langsam eingestellt, damit die Besucher ihn gut beobachten können. Normalerweise arbeitet er viel schneller." Björn Abel leitet die AG, an der Lernende aller Jahrgangsstufen, von der fünften bis zur zehnten Klasse, teilnehmen können.

Die fünfte Klasse von Naima El Hamdaoui hat in ihrem Klassenraum eine Schatzsuche organisiert: Die Kinder dürfen an mehreren Stationen Matheaufgaben rechnen und wenn ihre Ergebnisse richtig sind, finden sie am Ende einen Schatz. Natürlich helfen die Fünftklässler den Jüngeren und so findet jeder am Ende den Schatz.

Der Tag der offenen Tür schließt mit einer Talkrunde: Auf Einladung von ihrem früheren Klassenlehrer Tobias Wilmesmeier haben sich Ehemalige bereiterklärt, offen und ehrlich über ihre Zeit an der Albert-Einstein-Schule zu berichten und den Besuchern Rede und Antwort zu stehen: Haben Sie sich hier wohlgefühlt? Wie war das Verhältnis zwischen Kollegium und Schülerschaft? Hat Ihnen das Kurssystem geholfen? Wie war der Übergang von der Gesamtschule zum Gymnasium?

Zwischenzeitlich ist es dunkel geworden und Simon Behring, der stellvertretende Schulleiter, hat auf dem Schulhof ein Feuer gemacht. Der Weihnachtsbaum, unzählige Lichterketten und Kerzen leuchten. Trotz des kalten Wetters drängen sich bis acht Uhr abends die Besucher auf dem Basar und im Café Einstein, wo die Zehntklässler Getränke, Süßes und Herzhaftes zur Stärkung anbieten.

Der Weihnachtsbasar ist einer der Höhepunkte des Jahres, denn hier trifft sich die ganze Schulgemeinde: Ehemalige besuchen ihre früheren Lehrerinnen und Lehrer und berichten, wie es ihnen seit dem Abschluss ergangen ist. Eltern und Lehrkräfte kommen ungezwungen ins Gespräch und erleben in entspannter Atmosphäre, dass es in der Schule nicht nur um Leistung und Noten geht, sondern auch um das Bilden einer Gemeinschaft.

Die „Weihnachtstrucker" der Johanniter-Spendenaktion 2023

von der Albert-Einstein-Schule, Langen

Im November ist Chris Voß wieder durch die Klassen gegangen und hat für die jährliche Spendenaktion geworben: Sie hat den Schülerinnen und Schülern diesmal von Moldawien erzählt, das eines der ärmsten Länder in Europa ist und hat erklärt, dass die Menschen dort viele Sorgen haben, die wir in Deutschland nicht kennen. Ähnlich wie in Moldawien geht es vielen Menschen in Südosteuropa. Deshalb organisieren die Johanniter, eine evangelische Hilfsorganisation, schon seit 1993 das Sammeln, Transportieren und Verteilen von Hilfspaketen an wirtschaftlich schwache Familien, Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderung, Armenküchen, Alten- und Kinderheimen in dieser Region. Neben zahlreichen Schulen, Kindergärten und Unternehmen nimmt auch die Albert-Einstein-Schule regelmäßig teil. So haben auch dieses Mal die meisten Klassen ein bis zwei Pakete mit Lebensmitteln und kleinen Geschenken gepackt, die von den Weihnachtstruckern am 18. Dezember mit ihrem LKW abgeholt wurden.

Bachelor of Arts Digitale Verwaltung & Bachelor of Arts Public Administration

Voraussetzungen für das duale Studium

- Fachabitur für Studienbeginn am 1. September 2024
- Erfüllung der Vorgaben des Hessischen Beamtengesetzes
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit und Eigeninitiative
- Spaß an Büro- und Verwaltungsaufgaben
- Für den Bachelor of Arts Digitale Verwaltung außerdem hohes Interesse an Informatik, Technik & Digitalisierung

Ablauf des dualen Studiums

- Das Studium dauert drei Jahre (sechs Semester), während dieser Zeit erfolgt eine Verbeamtung auf Widerruf.
- Wechsel von fachtheoretischem Studium an der Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS) (voraussichtlich in Mühlheim) und Praktikumsphasen in den verschiedenen Abteilungen der Kreisverwaltung Offenbach.
- Fachspezifische Inhalte sowie Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden im Studium.
- Im sechsten Semester ist eine Bachelorthesis anzufertigen.

Weitere Informationen unter www.kreis-offenbach.de/ausbildung

Kreis Offenbach

Wer kann weiterhelfen?

Bei schulorganisatorischen Fragen
Fachdienst Schule, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4152, E-Mail: schulverwaltung@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur IT-Ausstattung
Fachdienst Informationstechnologie, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4451, E-Mail: Digitalpakt-LKOF@kreis-offenbach.de &
homeschooling@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur Bewirtschaftung
KOREAL GmbH
Betriebsstätte Langen: Paul-Ehrlich-Straße 9, 63225 Langen, Telefon 06103 73268-0
Betriebsstätte Heusenstamm: Rembrücker Straße 15, 63150 Heusenstamm, Telefon 06104 6488-0,
E-Mail info@ko-real.de, www.ko-real.de

Bei Fragen zur GiP
Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4155, E-Mail: gip@kreis-offenbach.de, www.gip-kreis-offenbach.de

In eigener Sache

Wenn Sie etwas an Themen vermissen, dann lassen Sie uns das wissen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail an presse@kreis-offenbach.de.

Impressum

Herausgeber:
Kreis Offenbach - Der Kreisausschuss
Fachdienst Presse- und Bürgerinformation
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
Telefon 06074 8180-3400
www.kreis-offenbach.de

Bilder:
Kreis Offenbach, Schulen, pixabay

Januar 2024